

Jülicher Zeitung

HEUTE MIT
prisma
Wochenmagazin zur Zeitung
TV-MAGAZIN

FREITAG, 12. OKTOBER 2012 · 67. JAHRGANG



LITERATURNOBELPREIS
Gemischte Reaktionen auf
Auszeichnung für Mo Yan

► Kultur



WIEDER DA
Das Yps-Heft gibt es jetzt
als Magazin für Männer

► Aus aller Welt



KRIMI UM FALL BARSCHHEL
Axel Milberg im Tatort
„Borowski und der freie Fall“

► Fernsehen

Nummer 238

www.az-web.de

1,20 Euro

IM LOKALTEIL

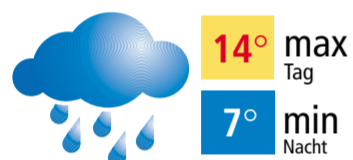
► **Fronten verhärten
sich im Schulstreit**

Der Versuch des Bundestags-
abgeordneten Dietmar Nie-
tan (SPD), im Schulstreit zu
schlichten, ist gescheitert.
Aldenhoven und Linnich,
die eine gemeinsame Ge-
samtsschule planen, sagten
ihre Teilnahme an einer Ver-
mittlung zu, doch aus Jülich
und Titz kam eine Absage.

► **Wirtz: Rurtalbahn bis
in den Kreis Heinsberg**

► **Übung verbessert
Zusammenarbeit**

WETTER



14° max
Tag
7° min
Nacht

► Wetter Bunte Seite

TELEGRAMME

**Zahl der Herztoten in
Deutschland gesunken**

Hamburg. In Deutschland gibt
es immer weniger Herztote. Seit
Ende der 90er Jahre sank die
Sterblichkeit bei akutem Herzin-
farkt und infolge von Durchblu-
tungsstörungen des Herzmus-
kels um rund 20 Prozent, wie
die Deutsche Gesellschaft für
Kardiologie (DHK) gestern an-
lässlich ihrer Herbsttagung in
Hamburg mitteilte. So starben
1998 noch 76 000 Menschen an
Herzinfarkten. 2010 starben
noch 55 500 Menschen am
Herzinfarkt. (dpa)

**Türkei: Munition in
syrischem Flugzeug**

Ankara. Die von der Türkei abge-
fangene syrische Passagierma-
schine hatte nach Angaben der
Regierung in Ankara militäri-
sche Ausrüstung und Munition
an Bord. Das Material werde
weiter geprüft und „das Not-
wendige wird folgen“, sagte der
türkische Ministerpräsident Re-
cep Tayyip Erdogan gestern. Die
Ladung war demnach für die sy-
rischen Streitkräfte bestimmt.
Syrien und Russland übten
scharfe Kritik an dem Vorgehen
der Türkei. (dapd) ► Seite 2

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Aboservice:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 701
Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Anzeigenberatung:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 700
Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Redaktion:

Telefon: 02 41 / 51 01 - 310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 02 41 / 51 01 - 360

Verlag (Zentrale):

Telefon: 02 41 / 51 01 - 0
E-Mail:

servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de

AZ im Internet:

► az-web.de



Mehr häusliche Gewalt

2011 gab es NRW-weit fast 20 000 Strafanzeigen

Düsseldorf. Häusliche Gewalt
nimmt in NRW dramatisch zu.
2011 wurden landesweit 19 147
Strafanzeigen wegen Körperverlet-
zungen und Misshandlungen er-
stattet – rund 60 Prozent mehr als
zehn Jahre zuvor. Hausfriedens-
brüche gab es mit 356 Fällen mehr
als doppelt so viele.

In der Antwort auf eine FDP-An-
frage sagte NRW-Innenminister
Ralf Jäger (SPD), dass eine größere
Anzahl der Opfer in der konkreten
Gefahrensituation die Polizei rufe.
Die Folge: Über 12 000 Peiniger
mussten vorübergehend die Woh-
nung verlassen – fast zwölf Mal

mehr als noch vor zehn Jahren.

Jäger bedauerte, dass Kinder
und Jugendliche vielfach Mitbe-
troffene häuslicher Gewalt wür-
den, sei es durch eigene Gewalter-
fahrung oder durch das Erleben
von Gewalt gegen Familienmit-
glieder. Stark zugenommen haben
auch Sachbeschädigungen durch
nahestehende Gewalttäter. 1500
wurden angezeigt, dreimal mehr
als 2002. Insgesamt wurden 2011 –
bei hoher Dunkelziffer – mehr als
25 000 Strafanzeigen wegen häus-
licher Gewalt erstattet. Ein Anstieg
um mehr als 70 Prozent gegenüber
dem Jahr 2002. (goe)

Ökostrom: Altmaier will Ausbau deckeln

Der Bundesumweltminister nennt **Solarförderung** als
Vorbild. Ein Konzept legt er aber nicht vor. SPD und
Grüne sagen Spitzengespräch zur Endlagersuche ab.

VON BIRGIT MARSCHALL

Berlin. Bundesumweltminister Peter
Altmaier (CDU) will der Öko-
strom-Förderung Grenzen setzen,
um den Anstieg der Strompreise zu
begrenzen. Der Ausbau der Wind-
energie und der Biomasse könne
ähnlich gedeckelt werden, wie dies
bei der Solarenergie bereits gesche-
hen sei, sagte Altmaier gestern bei
der Vorstellung eines „Verfahrens-
vorschlages für eine grundlegende
Reform des Erneuerbare-Energien-
Gesetzes (EEG)“. Die Förderung
von Solaranlagen endet, wenn
bundesweit 52 Gigawatt erreicht
sind.

2013 wird die Umlage für die Er-
neuerbaren Energien, die „EEG-
Umlage“, um mehr als 50 Prozent
auf 5,3 Cent pro Kilowattstunde
klettern. Für einen durchschnittli-
chen Drei-Personen-Haushalt
dürfte die Stromrechnung damit
um 60 Euro steigen.

Steuert die Regierung nicht ge-
gen, laufen die Kosten der Öko-
stromförderung bald völlig aus
dem Ruder, könnte es bald massen-
haft Solaranlagen und Windparks
geben, die nicht überall in
Deutschland und nicht zu jeder
Tageszeit gebraucht werden, für
die die Verbraucher aber zur Kasse
gebeten werden. Mit Altmaier sind

sich so gut wie alle Energieexper-
ten einig, dass das EEG grund-
legend erneuert werden muss, damit
die Energiewende überhaupt ge-
staltbar und bezahlbar bleibt und
damit diese Art der Stromprodu-
ktion eines Tages ohne Subventio-
nen überleben kann.

Doch obwohl er das alles weiß,
bleibt Altmaier seltsam vage: Statt
eines konkreten Konzeptes legt er
lediglich seinen siebenseitigen
„Verfahrensvorschlag“ vor. So vor-
sichtig hat man den früheren Par-
lamentarischen Geschäftsführer
der CDU-Fraktion selten erlebt.
Doch er hat dafür wohl triftige
Gründe: Die Energiewende wird
aus dem Wahlkampf nicht heraus-
zuhalten sein. Eine grundlegende
Gesetzesreform, so Altmaiers Kal-
kül, wird vor der Bundestagswahl
2013 ohnehin nicht mehr durch
den Bundesrat gehen, in dem
Schwarz-Gelb keine Mehrheit
mehr hat.

Derweil ist ein dringend be-
nötigter Konsens mit Opposition und
Ländern beim Gesetz zur Atom-
müll-Endlagersuche in weite Ferne
gerückt: SPD-Chef Sigmar Gabriel
und Grünen-Fraktionschef Jürgen
Trittin haben Altmaiers Einladung
zu einem klärenden Spitzenge-
spräch gestern ausgeschlagen.

► Bericht und Kommentar Seite 4

NRW-Krankenkassen müssen Auskunftsbögen vorlegen

Oberster Datenschutz kritisiert, Versicherte würden etwa bei **Arbeitsunfähigkeit ausgehorcht**. Ministerium ordnet Prüfung an.

VON WILFRIED GOEBELS

Düsseldorf. Nach massiven Be-
schwerden über die Datensam-
melwut von Krankenkassen ver-
schärft NRW die Kontrollen der
Kassen. Beim Antrag auf Krankengeld
müssen Versicherte in Frage-
bögen oft sehr private Selbstaus-
künfte über persönliche Lebens-
verhältnisse erteilen. Gesundheits-
ministerin Barbara Steffens
(Grüne) hat die NRW-Kassen des-
halb aufgefordert, Fragebögen im
Ministerium zur Prüfung vorzule-
gen. Das Ministerium ist Aufsichts-
behörde für vier Millionen Versi-
cherte. Der Bundesdatenschutzbe-
auftragte Peter Schaar hatte die bei
gesetzlichen Krankenkassen weit
verbreitete Praxis bemängelt, Ver-

sicherte besonders bei Arbeitsun-
fähigkeit auszuhorchen.

In einer Kasse waren Versicherte
unter anderem nach besonderen
Stressfaktoren wie Ehe- oder Erzie-
hungsproblemen befragt worden.
Bedenklich: Auf vielen Fragebö-
gen fehlt der Hinweis, dass Anga-

KKH-Allianz erstattet ab 2013 Praxisgebühr

Nach der Techniker Krankenkasse
erstattet auch die KKH-Allianz Kun-
den ab 2013 die Praxisgebühr. Um
die Gebühr in Höhe von bis zu 40
Euro im Jahr erstattet zu bekom-
men, müssen Versicherte ihre Quit-
tungen und vier Nachweise für ge-
sundheitsbewusstes Verhalten ein-
reichen, teilte die Kasse mit und be-

Jülichs „Stadttheilige“ entsteht



Mit modernsten kriminalistischen Methoden,
wie man sie sonst nur aus Fernsehserien wie
„CSI Miami“ kennt, haben Gerichtsmediziner
für das Jülicher Museum Zitadelle den Kopf der
„Stadttheiligen“ rekonstruiert: Christina von
Stommeln, die selbigenprophete Mystikerin aus

dem 13. Jahrhundert, ist vor genau 700 Jahren
gestorben. Für die Ausstellung im Todesjahr-Ju-
biläum, die am 24. Oktober eröffnet wird,
wurde der Totenschädel aus dem Schrein ent-
nommen und für die Rekonstruktion genaues-
tens untersucht. ► REGION & NRW

Lance Armstrong gibt sich gleichgültig

Doping-Beweise gegen die einstige Rad-Ikone und sein Team sind erdrückend

Berlin. Die erschütternden Beweise
für einen der größten Dopingskan-
dale im Sport scheinen die ge-
stürzte Rad-Ikone Lance Arm-
strong kalt zu lassen. Nachdem die
US-Anti-Doping-Agentur USADA
die detailreichen Dokumente über
die jahrelangen Praktiken Arm-
strongs und seines Teams US Postal
veröffentlicht hatte, gab der 41

Jahre alte Texaner lediglich über
den Kurznachrichtendienst Twit-
ter bekannt: „Was mache ich heute
Abend? Ich verbringe Zeit mit mei-
ner Familie, ungerührt.“

Die Beweislast gegen ihn scheint
aber erdrückend. Alte Weggefähr-
ten haben einer nach dem anderen
Doping zugegeben. Und das Bild,
das sich aus den am Mittwoch ver-

öffentlichten Akten der USADA er-
gibt, ist ein Sittengemälde, das den
ohnehin dauerkrisehenden Rad-
sport nur noch tiefer in Verruf
stürzt. US Postal habe das „ausge-
klügeltste, professionellste und er-
folgreichste Dopingprogramm be-
trieben, das der Sport jemals gese-
hen hat“, schrieb die USADA in ih-
rer Mitteilung. (dpa) ► Sport

